Amtlicher Teil.

Der **zweite diesjährige Markt für Borsten** findet in der Zeit von

Montag, den 24. Juni,
bis
Sonnabend, den 29. Juni,

statt.

Leipzig, am 16. Mai 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Die Lieferung des Bedarfs des **städtischen Vieh- und Schlachthofes an Futter- und Streumitteln** ist für die Zeit vom 1. Juli bis zum 30. Juni 1908 zu vergeben.

Es werden ungefähr gebraucht werden:

Los I	4500	Doppelzentner	Heu und 500 Doppelzentner Grummet,
Los II	8500	„	Stroh,
Los III	5000	„	Gerste,
Los IV	500	„	Mehl,
	500	„	Hafer,
	300	„	Mais,
	200	„	Schnitzel.

Angebote für diese Lieferungen sind bis

zum 3. Juni 1907, nachmittags 4 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift:

„Futter- und Streulieferung für den Vieh- und Schlachthof"

versehen, bei dem Gesundheitsamte, Rathaus, II. Obergeschoß, einzureichen.

Sie können sich auf alle Futtermittel oder auf einzelne der oben bezeichneten Lose erstrecken.

Die Preise sind für 50 kg = 1 Zentner anzugeben.

Die Lieferungsbedingungen werden von der Verwaltung des städtischen Vieh- und Schlachthofs für 50 ₰ abgegeben. 2000

Eine jede Entschließung bleibt vorbehalten. VIII. 2810

Leipzig, am 17. Mai 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Wegen Auswechselung der Straßenbahnschienen wird die **Schillerstraße** und die anschließende Straße des Augustusplatzes auf der Strecke von der Universitätsstraße bis zur Straße vor dem Museum vom 22. dss. Mts. ab auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Fahr- und Straßenbahnverkehr **gesperrt.**

Leipzig, den 18. Mai 1907. 2000 IX² 1684.

Der Rat der Stadt Leipzig. Abteilung für Straßenpolizei.

Wegen Schleusenbaues wird **der Taucharer Weg in Leipzig-Gutritzsch** von der Delitzscher Straße bis zur Stadtgrenze (Leipzig-Berliner Eisenbahn) vom 23. dss. Mts. ab auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Fahrverkehr **gesperrt.**

Leipzig, den 18. Mai 1907. 2001 IX² 1685.

Der Rat der Stadt Leipzig. Abteilung für Straßenpolizei.

Die **Grasnutzung** auf den Wiesenflächen der Abteilung 4 des Eilenburger Rodelandes in Größe von 4 Acker 14 □R und der Abteilung 20 der Rondstädter Viehweide in Größe von 10 Acker 238 □R soll für das Jahr 1907 an den Meistbietenden vergeben werden.

Bietungslustige wollen sich

Dienstag, den 28. Mai, Vorm. 11 Uhr

in der Geschäftsstelle des Tiefbau-Amtes, Abteilung für Straßenreinigung, Georgiring 19, Treppe B, 2. Obergeschoß melden.

Der Pachtzins ist sofort nach erteiltem Zuschlag zu entrichten.

2096 **Der Rat der Stadt Leipzig. Tiefbau-Amt.**

Wegen Pflasterung wird **die Eilenburger Straße** vom Gerichtsweg bis zur Leubnerstraße vom 21. dieses Monats ab auf die Dauer der Arbeiten für allen Fahrverkehr **gesperrt.**

Leipzig, den 18. Mai 1907. 2004 IX¹. 1610.

Der Rat der Stadt Leipzig. Abteilung für Straßenpolizei.

Gefunden wurde Ende April 1907 ein Betrag von

250 Kronen.

Zur Ermittelung des Eigentümers wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 17. Mai 1907. 2096

IIIb 173. **Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**

Die **Herstellung von Pflaster- 2c. Arbeiten** auf dem **Güterbahnhof im Leipzig** soll einschl. Materiallieferung vergeben werden.

Vollendungsfrist 50 Werktage nach Aufforderung.

Die Verdingungsanlagen liegen im Amtszimmer der Bauabteilung Leipzig, Blücherplatz 2, II., Wochentags von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht auf und können gegen portofreie und bestellgeldfreie Einsendung (nicht in Briefmarken) von 60 ₰ soweit der Vorrat reicht, von dort bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender **Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin Mittwoch, den 29. Mai d. Js., 11 Uhr vorm.** einzureichen. Zuschlagsfrist drei Wochen.

Leipzig, den 10. Mai 1907. 2017

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2 — Bauabt. —.

Auf Blatt 27 des Genossenschaftsregisters, betr. die **Molkereigenossenschaft Leipzig, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht** in Leipzig ist heute eingetragen worden: Das Statut ist in den §§ 13 und 8 abgeändert. Abschrift des Beschlusses Bl. 132 der Register-Akten.

Leipzig, am 17. Mai 1907. 2074

Königliches Amtsgericht, Abteilung IIIB.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 13281 die Firma **Hermann Barth** in Leipzig (Südstraße 18 — Arndtstraße 31). Der Klempnermeister Hermann Max Barth in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Handelsgeschäfts für Haus- und Küchengeräte, Gas- und Wasser-Installation sowie einer Fabrik für Badewannen und Badeapparate);

2) auf Blatt 13282 die Firma **Mitteldeutsche Gasglühlicht-Industrie Bergmann & Riemer** in Leipzig (Sophienstraße 12). Gesellschafter sind die Kaufleute Fritz Alfred Bergmann und Fritz Alfred Curt Riemer, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Mai 1907 errichtet worden. (Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Glühlichtartikeln);

3) auf Blatt 9775 betr. die Firma **Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig, Zweigniederlassung: Die Prokura des Walter Ziemann ist erloschen;

4) auf Blatt 12134 betr. die Firma **Verkaufsverein der Sächsischen Braunkohlenwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig: das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 6. Februar 1907 auf einhundertfünfundzwanzigtausendfünfhundert Mark erhöht worden;

5) auf Blatt 4862 betr. die Firma **Robert Rößner Nachf.** in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 17. Mai 1907.

5075 **Königliches Amtsgericht,** Abt. IIB.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- und Wurstwaren für die Truppenküchen und das Lazarett der Garnison auf die Zeit vom 1. Juli d. m. 31. Dezember 1907 soll

Sonnabend, den 1. Juni 1907, vormittag 10 Uhr

im Geschäftszimmer des Proviantamts Leipzig, moeibt auch die Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen, öffentlich verdungen werden. Angebote sind bis zum Beginn des Termins versiegelt und mit der Aufschrift **„Angebote auf Fleischlieferung für die Garnison Leipzig"** versehen, an die obengenannte Stelle portofrei einzusenden.

6067/61 **Intendantur des XIX. (2. K. S.) Armee-Korps.**

Sparkasse Leutzsch.

Geschäftszeit: Wochentags 8—1 und 3—5 Uhr, Sonnabends durchgehend von 8—2 Uhr.

Geschäftslokal: Rathaus, Zimmer Nr. 6. Telephon-Anschluß 2887.

Zinsfuß $3^1/_2$ %.

Haltestelle der Linien L und B der Großen Leipziger Straßenbahn. 6153

Für die im Frühjahr oder Sommer 1908 hier in Betrieb zu setzenden beiden neuen Markthallen, welche mit Kühlräumen versehen und nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet werden, wird ein

Oberinspektor

gesucht. Das Gehalt ist auf 4500 ℳ steigend von 3 zu 3 Jahren um 300 ℳ bis auf 6000 ℳ, neben freier Wohnung im pensionsfähigen Werte von 600 ℳ festgesetzt. Nach einjähriger Probezeit erfolgt lebenslängliche Anstellung. Dienstantritt etwa ½ Jahr vor Eröffnung der Hallen.

Bewerber, welche in einer großen Stadt neuere Markthallen geleitet, längere Zeit Erfahrungen auf diesem Gebiete gesammelt haben und im Stande sind, die **Einrichtung und Leitung** der Hallenverwaltung selbständig erfolgreich zu übernehmen, wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften **bis zum 10. Juni d. J.** an das Generalbureau des Magistrats richten. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.

Breslau, den 8. Mai 1907. 6043/3

Der Magistrat
hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt.

Sparkasse Schönefeld.

Geschäftsstelle: Rathaus.

Geschäftszeit: Montags bis Freitags vorm. 8—1 und nachm. 3—5 Uhr, Sonnabends vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr. 2013

Sparkasse Wahren-Leipzig.

Unter Garantie der Gemeinde. 2002

Geschäftslokal: Rathaus, Hallesche Straße Nr. 75.

Fernsprecher: 1537.

Bequeme Straßenbahn- und Eisenbahnverbindung.

Verzinsung der Einlagen mit $3^1/_2$ %. An den ersten beiden Werktagen im Monate bewirkte Einlagen werden für den Monat der Einzahlung voll verzinst.

Geschäftszeit: Jeden Werktag vorm. 8—1 Uhr und nachm. 3—5 Uhr. Sonnabends durchgehend vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr.

Gemeindesparkasse Oetzsch. Zinsfuß $3^1/_2$ %.

Gemeindeamt, Nähe Bahnhof (Bayr. Bahn) und Straßen- (Stern-) bahn-Haltestelle: „Restaurant Oetzsch". Geschäftszeit: 9—1 und 3—5, Sonnabends 9—2 Uhr. **Einlagen an den drei ersten Werktagen eines Monats werden auf diesen Monat mit verzinst.** 321

Die Konkursliste befindet sich in der Handelszeitung.

Leipziger Angelegenheiten

Leipzig, 19. Mai.

Pfingsten.

Wie bei den meisten unserer Kirchenfeste ist auch bei dem Pfingstfeste Heidnisches und Christliches miteinander vermischt. Die Fülle des Geistes, die sich nach dem biblischen Bericht auf die Apostel herniedergesenkt hat, trifft zusammen mit der Fülle des Lebens in der Natur, die altgermanische Frömmigkeit zu einem Dank- und Freudenfeste bewegte. Ja, selbst das Judentum hat zu diesem Feste, wie zu Ostern, beigesteuert, denn schon in Israel feierte man fünfzig Tage nach dem Passah das erste Erntefest. Ein Erntefest war es auch für die Apostel, die an diesem Tage den ersten Erfolg ihrer Predigt sahen, ein Erntefest sollte es sein bis auf diesen Tag. Ein neues Brot wird jetzt der Seele gereicht, nicht mehr bestehend in toten Gesetzesformeln, in überlebten Dogmen und in Glaubensbekenntnissen, die dem heutigen Stande christlicher Erkenntnis nicht mehr entsprechen, sondern in einem neuen Geiste, der das ganze Denken, Wollen und Fühlen umgestaltet und neue Lebenskräfte erweckt. In welche Formen dieser Geist sich kleidet, darauf kommt es nicht an. Die Hauptsache ist, daß es der wahre Gottesgeist ist, der da lebendig macht. Der geistlose Buchstabe tötet. Und das hat er, unter dessen Herrschaft die Kirche seit Jahrhunderten gestanden hat, nur zu sehr getan. Er hat den Geist der Reformation erstickt, hat Glaubensfreudigkeit und Bekennermut getötet, hat den Einfluß vernichtet, den die Hüterin der Wahrheit, die Kirche, auf das ganze Volk ausüben sollte, hat die Liebe und das Vertrauen zu dieser Kirche in weiten Kreisen geschädigt. Woher käme denn sonst der Abfall der Massen, nicht nur vom Kirchentum, sondern sogar vom Christentum, woher käme die Gleichgültigkeit gegen religiöse Dinge, die bis in die neueste Zeit wie ein Bann auf den Gebildeten gelegen hat, und die erst jetzt allmählich neuem Interesse, neuem Suchen und Fragen Platz gemacht hat? Von dem Zwange kommt dies her, der der Buchstabe über den Geist ausgeübt hat und den er zu unseren Tagen mit erneuter Rücksichtslosigkeit geltend zu machen versucht. Die freisinnig sind nicht Jesus und die Apostel gewesen! Die haben kein streng formuliertes Glaubensbekenntnis gefordert, haben keine Kollegia angestellt und keine Ketzergerichte gehalten, darum aber sind zu ihnen die Scharen geströmt, und Tausende haben sich zu ihnen bekannt, weil aus ihren Worten und Taten der Geist Gottes, der Geist der Wahrheit und der Liebe, redete. Als aber die Dogmenstreitigkeiten aufkamen, als man ein äußerliches Maß von Glaubenssätzen aufstellte, deren Anerkennung zur Seligkeit notwendig sei, da war die Blüte des Christentums dahin. Es ist lehrreich, daß der Verfall der Kirche genau mit der Herrschaft dieser Bekenntnisformeln zusammentrifft. Als die Kirche das „Apostolikum" formulierte, fiel sie von dem Geiste der Apostel ab. Neutestamentliche, z. T. historisch nicht erweisbare, z. T. auch der Bibel widersprechende „Heilstatsachen" setzte sie an Stelle des Herzensverhältnisses zu Gott, das allein den Namen „Glauben" verdient. Was uns not tut, ist daher nicht eine Wiederaufrichtung des buchstabengemäßen Lehrzwanges, sondern eine Neuerfüllung der Herzen mit dem Geiste der Pfingsten, dem Geist der Wahrheit, der Freiheit und vor allem der Liebe. Nur solcher Geist ist ein heiliger Geist, und nur er ist imstande, die Schäden unserer Volksseele zu heilen.

*

* **Vom Reichsgericht.** Der Senatspräsident am Reichsgericht, Dr. Mahmann, wurde zum Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt. Dem Senatspräsidenten Wirkl. Geh. Rat Dr. Loewenstein wurde der Preuß. Kronenorden I. Klasse, dem Reichsgerichtsrat Dumreicher, der demnächst in den Ruhestand tritt, der Kronenorden II. Klasse verliehen.

* **Zu den Landtagswahlen.** In vorliegender Nummer veröffentlicht der Wahlausschuß für den 4. Landtagswahlkreis der Stadt Leipzig einen Wahlaufruf zugunsten des bisherigen Vertreters im Landtage, Fabrikbesitzer Otto Müller in L.-Reuschönefeld. Hierauf sei auch an dieser Stelle hingewiesen.

* **Für 526 000 ℳ Gasrohrlegungen,** sowie Neueinrichtungen und Verbesserungen der öffentlichen Beleuchtung sollen im Abgabegebiet der städtischen Gasanstalten in diesem Jahre ausgeführt werden. Es ist das der übliche Satz, kann man sagen, denn die Straßenherstellungen, die fortschreitende Bebauung und endlich Betriebsrücksichten machen in einer Großstadt alljährlich einen solchen Aufwand erforderlich. Wegen fortschreitender Bebauung kommen neu hinzu: in L.-Gohlis-Entritzsch der Bebauungsplan zwischen der Pariser und der Geibelstraße, Bleichert- und Lothringer Straße; und L.-Entritzsch der Bebauungsplan von Storm und Genossen; sowie der Bebauungsplan L.-Entritzsch-Nordost; in Oetzsch der südliche Bebauungsplan, sowie endlich noch der neue Bebauungsplan am Thomasring. Auch der neue Teil der Königsstraße am Johannistal soll mit Gasbeleuchtung versehen werden. Von den Gesamtkosten sollen 297 500 ℳ dem Erneuerungs- und Erweiterungsfonds der Gasanstalten, 228 500 ℳ der Anleihe entnommen werden. Die Steuerzahler werden also nicht viel merken.

* **Stiftung für das Wahrener Rathaus.** Die Firma Leipzig-Wahrener Dampfseifenpulver- und Seifenfabrik von Freudenberg & Co., die sich als eine der ersten im nahen Wahren seßhaft gemacht hat, und somit der Entwicklung dieses Ortsteiles ein reges Interesse entgegenbringt, hat aus Anlaß der Fertigstellung des Wahrener Rathauses für dasselbe ein prächtiges Bild, König Friedrich August von Sachsen in großer Generalsuniform und in Lebensgröße darstellend, gestiftet. Das Bild, mit dessen Ausführung die ansässige Firma J. B. Klein, Kunsthandlung, betraut worden ist, wird im Schaufenster der Firma, Universitätsstraße 5, einige Tage ausgestellt, um dann seinem Bestimmungsorte zugeführt zu werden.

* **Lausiger Heilstätten.** In das vom Verein für Innere Mission unterhaltene Bethlehemstift zu Lausigk sind am vergangenen Donnerstag 67 Kinder (23 Knaben, 44 Mädchen), die erste Sektion der Pfleglinge dieses Jahres, aufgenommen worden. Das neuerbaute Erholungsheim zählt jetzt bei seiner Eröffnung 17 Insassen. Für beide Anstalten wolle man Anmeldungen an der Kasse des Evangelischen Vereinshauses, Rohstraße 14, bewirken. Der Pflegsatz für das Bethlehemstift beträgt pro Tag 1,25 ℳ (große Ferien 1,50 ℳ), für das Erholungsheim täglich 2 ℳ, bei Einzelzimmer 2,50 ℳ.

* **Berufsjubiläum.** Anläßlich des 50jährigen Berufsjubiläums des Verlagsbuchhändlers und Buchdruckers Georg Leiner, dessen wir schon Erwähnung taten, wurden dem Jubilar zahlreiche Ehrungen zuteil. Es erschienen Deputationen des Deutschen Buchdruckervereins, des Vereins Leipziger Buchdruckereibesitzer und der Geselligen Vereinigung Leipziger Buchhändler. Außerdem erfreuten Geschäfts- und persönliche Freunde den Jubilar durch prächtige Blumenspenden.

* **Die goldene Medaille.** Auf der Jubiläumsausstellung zu Leipzig wurde die Firma Hermann Geißler Nachfolger, Inhaber Carl Voigt, Schloßgasse 2, Spezialgeschäft für feine Lederwaren, mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

* **Von der Dörge-Stiftung.** Der am 9. Oktober 1892 verstorbene Kaufmann Heinrich Theodor Leopold Dörge hatte der Stadt den Betrag von 100 000 ℳ vermacht mit der Bestimmung, daß die Zinsen von 50 000 ℳ zur Hälfte unverheirateten Töchtern Leipziger Kaufleute, sowie zu je einem Viertel unverheirateten Töchtern städtischer Lehrer und städtischer Beamten zugewendet werden sollen. Bedingung war, daß die Empfängerinnen das 25. Lebensjahr vollendet hatten, und ferner sollten vorzugsweise Augenkranke oder sonst Gebrechliche bedacht werden. Die Zinsen der anderen 50 000 ℳ sollten nach Ableben der Ehefrau des Erblassers (das am 9. Juni 1901 erfolgt ist) verschiedenen Wohltätigkeitsvereinen zufließen. In der Stadtverordnetensitzung vom 28. Dezember v. J. war nun moniert worden, daß sich zu große Ueberschüsse von den Zinsen angesammelt hätten, und daß, ehe eine Richtigsprechung der Rechnung für 1905 erfolge, diese Ueberschüsse erst noch stiftungsgemäß verwendet werden sollten. Der Rat hat darauf erwidert, daß solche Ueberschüsse oft noch verwendet werden für Bedürftige, die sich im Laufe des Jahres eine Unterstützung erbitten, und er hat deshalb ersucht, die Rechnung nachträglich richtig zu sprechen.

* **Verein zur Pflege der Kriegergrabstätten und Denkmäler.** Die kürzlich abgehaltene Sitzung des Gesamtvorstandes wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden Klempnerobermeister Rudolf Plesse mit einer Trauerkundgebung für den heimgegangenen verdienstvollen Vorsitzenden Theodor Kniesche und den Kassierer Emil Lange eingeleitet. Es wurde sodann zu Ersatzwahlen für die Aemter geschritten, die durch Hinscheiden der beiden Genannten erledigt worden sind. Gewählt wurde Klempnerobermeister Rudolf Plesse als 1. Vorsitzender, während das Amt des Rechnungsführers dem bisherigen Schriftführer Lehrer Reinhold Bachmann mit übertragen wurde. Stellvertretender Vorsitzender wurde Prokurist Friedrich Kanitz. Eine aus Privatkreisen gegebenen Anregung entsprechend beschäftigte man sich im Laufe der weiteren Verhandlungen mit dem Soldatengrabe auf dem Friedhofe zu Gröbern. Dieses Grab deckt die Ueberreste von fünf am 16. Oktober 1813 in der Völkerschlacht gefallenen Offizieren des 10. preußischen Infanterie-Regiments und ist vom Offizierkorps desselben den gefallenen Kameraden zu Ehren mit einer Gedenktafel geschmückt worden. Als das Grab verfiel und die Gedenktafel zu Boden sank, hat nach langen Jahren der Sohn eines der gefallenen Offiziere, der hierher gekommen war, um das Grab seines Vaters zu besuchen mit eigener Hand die erloschende Schrift wieder aufgefrischt. Wieder vergingen Jahrzehnte, und als Mitglieder des „Vereins für die Geschichte Leipzigs" im Jahre 1888 das Grab besuchten, fanden sie eine wüste Stelle. Vom Verein wurde darauf die Wiederaufrichtung der aus Eisenblech bestehenden Gedenktafel, die der damalige Ortspfarrer Rosenthal in Verwahrung genommen hatte, beschlossen. Die in genauer Abschrift erhalten gebliebene Inschrift wurde von einem Vereinsmitgliede erneuert und am 27. August 1888 wurde das Erinnerungsmal wieder an alter Stelle aufgerichtet. Nach der Inschrift ruhen vor dem Denkmal Bataillonschef v. Fritz, Major v. Lessel und Leutnant v. Buchholz. Außer diesen fielen (der Inschrift nach) vom Regiment noch verschiedene Offiziere und 554 Gemeine. — Der Vorstand des Vereins zur Pflege der Kriegergrabstätten und Denkmäler beschloß, der Angelegenheit näher zu treten und dafür zu sorgen, daß das Grab nicht verfällt und einen Denkstein erhalten soll.

* **Der Besuch der höheren Schulen** gestaltete sich nach den Osteraufnahmen wie folgt:

	1907	1906
I. Gymnasien.		
Thomasschule	624	648
Nikolaischule	422	402
Petrischule (Realgymnasium)	561	586
Gymnasialklassen (anderwärts untergebracht)	104	74
Zusammen:	1711	1710.
II. Realschulen.		
I. Realschule	663	647
II. Realschule	848	842
III. Realschule	563	569
IV. Realschule	320	317
Zusammen:	2394	2375.

Es ist somit die Zahl der Schüler in den Gymnasien und Realschulen nahezu unverändert geblieben. Was die höheren Schulen für Mädchen anbetrifft, so wies die Südschule (am Schletterplatz) 610, die Nordschule 362 Schülerinnen auf, das sind zusammen 972, gegen 942 im Vorjahre. Das Lehrerinnenseminar zählte 187 (143) Seminaristinnen. Ganz erheblich hatte dagegen die Zahl der Schülerinnen in der Schule für Frauenberufe zugenommen; sie betrug 1215, gegen 1048 im Jahre 1906. Es mußten daher auch Klassen in der IV. Bürgerschule untergebracht werden. Auch die Städtische Gewerbeschule hatte einen Zuwachs aufzuweisen, 1329, gegen 1258 im Vorjahre. Von den Schülern besuchten die Tagesschule 200, die Abendschule 400, die Maschinenbauschule 80, die Lokomotivführeranwärterschule 26, die Tischlerfachschule 285, die Malerfachschule 138, die Tapeziererfachschule 92, die Bildhauerfachschule 39 und die Drechslerfachschule 19.

* **Ein Erfolg der Selbsthilfe.** Aeußerst günstige Ergebnisse haben die Einrichtungen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes (Sitz Hamburg) im letzten Geschäftsjahr (1905/06) zu verzeichnen gehabt. Die Abteilung für Rechtsschutz erteilte in diesem Zeitraum 12 714 Rechtsauskünfte und hat in 961 Fällen bei Streitigkeiten aus dem Dienstverhältnis die Vermittlung übernommen, durchweg mit bestem Erfolg. 161 Zeugnisse und Gehaltsforderungen im Gesamtbetrage von 41 880 ℳ wurden den Mitgliedern verschafft. Die Auskunftei des Verbandes konnte den stellungsuchenden Mitgliedern in 7919 Fällen behilflich sein. Durch die Stellenvermittlung des Verbandes wurden 3819 offene Stellen besetzt. Die Versicherung gegen Stellenlosigkeit zahlte an 1136 stellenlose Mitglieder 60 352 ℳ Renten. Seit Begründung der Kasse (1. Juli 1898) bis 31. Dezember 1906 erhielten 4613 Rentenempfänger 263 594 ℳ. Das Vermögen dieser Versicherung beläuft sich auf 363 840 ℳ. Die Darlehnskasse des Verbandes gewährte im letzten Geschäftsjahre außerdem an notleidende Berufsgenossen 17 989 ℳ Darlehen. Die Kranken- und Beerdigungskasse verausgabte allein im Jahre 1906 für ärztliche Behandlung, Arznei und Heilmittel, Krankengeld, Krankenhausbehandlung, Angehörigenunterstützung erkrankter Kassenmitglieder und für Beerdigungsgelder 339 822 ℳ. Das Vermögen der Krankenkasse betrug am 31. Dezember 1906 rund 230 000 ℳ. Die Mitgliederzahl des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes stieg im letzten Geschäftsjahr von 56 126 auf 90 413, so daß dieser Verband auf dem Gebiete der kaufmännischen Vereinsbildungen das größte Unternehmen der Welt darstellt.

* **Personalveränderungen im Bezirke der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Leipzig.** Ernannt zu Postassistenten die Postgehilfen Backofen, Otto Fischer, Göhler, Hamzsch, Kämpfe, Knöbel, Alfr. Krüger, Wehlboie, Artur Müller, Rabe, Otto Reling, Rößger, Rößner, Karl Schmidt, Schumann, Simon, Stockhausen, Arno Stohn, Thomas und Töpfer in Leipzig und Olsang in Döbeln, zum Telegraphenassistenten der Telegraphengehilfe Zillinger in Leipzig, zur Postgehilfin die Telegraphengehilfin Jungk in Leipzig; verliehen der Titel Postsekretär den Postassistenten Gruner, Hoffmann, Hucke, Keller und Moritz in Leipzig, der Titel Telegraphensekretär dem Telegraphenassistenten Uhlmann in Leipzig; etatsmäßig angestellt: als Telegraphenmechaniker der Telegraphenhilfsmechaniker Lippold in Leipzig, als Telegraphengehilfin die seither gegen Tagegeld beschäftigten Telegraphengehilfinnen Drehsler, Haupt, Illert und Jünger in Leipzig; versetzt der Postsekretär Gruner von Leipzig nach Reichenbach (Vogtl.), die Postassistenten Füllsborn von Leipzig nach Dresden und Arno Müller von Frohburg nach Rochlitz (Sachsen); in den Ruhestand versetzt der Postsekretär Hannir in Leipzig; gestorben die Oberpostassistenten Andrae, Ring und Probst in Leipzig.

* **Der Verband sächsischer Hausbesitzervereine** hat für seine diesjährigen Verhandlungen am 15. und 16. Juni in Großenhain eine außerordentlich reiche Tagesordnung aufgestellt. Außer den üblichen Berichten liegen eine Reihe Anträge vor, die sich auf Organisations-, Kommunal- und Steuergesetzgebung beziehen und wohl von allgemeinem Interesse sind. Der Vorstand beantragt die Einrichtung einer Haftpflichtversicherung innerhalb des Verbandes. Tabelle stellt dazu den Antrag, alljährlich Erhebungen anzustellen, in wieviel Fällen und mit welchen Beträgen die Vereinsmitglieder zu Haftpflichtentschädigungen herangezogen worden sind. Eine Erweiterung des Gesamtvorstandes und eine Vermehrung der Vorstandsmitglieder, sowie verschiedene Statutenänderungen wünscht Zwickau. Dazu beantragt der Vorstand die Schaffung eines Verbandsorgans durch Erweiterung des Chemnitzer Vereinsorgans. Zur Abänderung des Einkommensteuergesetzes liegen eine Reihe Anträge vor. Zwickau wünscht, daß nicht nur Grundsteuer und Brandkataster träge abzugsfähig sind, sondern auch etwa erhobene Gemeindegrundsteuern oder sonstige im voraus vom Grundbesitz zur Erhebung gelangte Vorbelastungssteuern. Stötteritz beantragt die Aufhebung der Bestimmung, wonach die Aktiengesellschaften diejenigen Einkommenszuzüge nicht zu versteuern brauchen, die sie zur Schuldentilgung verwenden oder die sie den Reservefonds zuführen. Auch die Steuerbefreiung der zu gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken bestehenden Stiftungen soll wieder aufgehoben werden. Besonders dürften die sogenannten gemeinnützigen Baugesellschaften in Frage kommen. Mockau, unterstützt von man Hausbesitzervereinen der Umgebung Leipzigs, erwartet, geeignete Schritte zu tun, daß kleinere Vorortsgemeinden der Großstädte, wie in Dresden, Unterstützung zu den Schul- und Armenlasten durch die Großstadt erhalten. Mölkau erstrebt besseren Vorortsverkehr mit der Großstadt durch die Staatsregierung, sowie eine mehr städtische Bebauung in Vorortsgemeinden der Großstädte. Außerdem liegen noch für die Verhandlungen verschiedene Anträge von untergeordneter Bedeutung vor.

* **Das Frauen- und Mädchenturnen** hat innerhalb der deutschen Turnerschaft im vergangenen Jahre einen wesentlichen Aufschwung erfahren. Die Einrichtung besonderer Kurse zur Ausbildung der Leiter und Leiterinnen hat dankbare Aufnahme gefunden. Auch im Königreiche Sachsen ist ein wesentlicher Aufschwung im Frauenturnen eingetreten. Die Zahl der turnenden Frauen und Mädchen stieg im Jahre 1906 von 10 604 auf 11 778 (+ 1167), die Zahl der Vorturnerinnen von 228 auf 297. In 18 435 Turnstunden besuchten 357 074 Turnerinnen den Turnplatz. Das ist gegenüber dem Vorjahre ein Plus von 1936 Uebungsstunden und 58 694 Teilnehmerinnen.

* **Der Verein sächsischer Kirchenbeamten** hält am 10. Juni in Grimma seine Generalversammlung ab. Der 430 Mitglieder zählende Verein hatte eine Jahreseinnahme von 1152 ℳ und eine Jahresausgabe von 918 ℳ, so daß ein Ueberschuß von 234 ℳ erzielt wurde. Die Unterstützungskasse hat ein Grundvermögen von 3413 ℳ, die Begräbniskasse ein solches von rund 6500 ℳ. Insgesamt hat der noch junge Verein in wenig Jahren einen Besitz von 11 500 ℳ angesammelt.

—r. **Frachtfreie Rückbeförderung.** Die Sächsische Staatsbahnverwaltung gewährt auf den ihr unterstellten Linien frachtfreie Rückbeförderung für die Tiere und Gegenstände, die auf folgenden Ausstellungen ausgestellt werden: Kunstausstellungen in Pest vom 27. April bis 1. Juni und in Venedig vom 27. April bis Ende Oktober, Kaninchenausstellung in Weinheim in Baden vom 18. bis 20. Mai, Hundeausstellung in Hannover am 25./26. Mai, Ausstellung von Erzeugnissen und Genüssen usw. der Bäckerei, Konditorei und verwandter Gewerbe in Zerbst vom 1. bis 4. Juni, Automobilausstellung in Petersburg vom 1. bis 17. Juni, Gastwirtsgewerbliche Ausstellung in Eisenach vom 5. bis 16. Juni, Ausstellung von Feuerlöschgeräten usw. in Gera vom 29. Juni bis 1. Juli und Ausstellung photographischer Erzeugnisse und Bedarfsartikel in Bremen vom 27. bis 30. August.

* **Der Verein „Leipziger Presse",** der vor kurzem seine diesjährige ordentliche Generalversammlung abgehalten hat, kann jetzt auf ein zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinen Verhältnissen hat sich der Verein, der in den ersten Jahren lediglich ein Unterstützungsverein Leipziger Journalisten und Schriftsteller war, emporgearbeitet, und daß er seiner Aufgabe gerecht geworden ist, bezeugt wohl am besten, daß er in den zwanzig Jahren seines Bestehens für humanitäre Zwecke im ganzen einen Aufwand von nicht weniger als 57 613 ℳ gehabt hat. Nach und nach hat sich aber der ehemalige Unterstützungsverein, der seine Zwecke durch Schaffung von Wohlfahrtseinrichtungen, nämlich durch Errichtung einer Altersversorgung und Sterbegeldgenossenschaft, durch Unterstützung hilfsbedürftiger Mitglieder, ihrer Witwen und Waisen, sowie durch Unterstützung von Berufsgenossen, die dem Verein nicht angehören, zu erreichen suchte, auch zu einem literarischen Verein entwickelt, der neben seinen humanitären Zwecken sich auch die Pflege journalistischer, literarischer, künstlerischer und wissenschaftlicher Bestrebungen innerhalb und außerhalb des Vereins zur Aufgabe gemacht hat. Der Verein „Leipziger Presse" zählt zurzeit 97 ordentliche und über 40 außerordentliche

Koffer u. Taschen, sämtliche Reiseartikel. Eigene solideste Fabrikate. **F. A. Winterstein,** Hainstr. 2.